

Erster Jahresbericht des zweiten Präsidenten zuhanden der zweiten Hauptversammlung der Oberseechuchi Lachen vom 10. März 2020

Zu der Zeit, wo ich meinen Jahresbericht schreibe, haben wir bereits 27 Chocheten erlebt. Unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht, wenn man mit guten Freunden gemütliche Stunden verbringen darf.

Gute Freunde darf ich wohl sagen, denn es ist wahrlich phänomenal, wie eingeschworen wir mittlerweile sind. Ich persönlich freue mich jedes Mal euch wieder zu treffen und bemühe mich, doch noch vorbeizuschauen, obwohl ich mich abgemeldet habe. Man denke an die «Süüfärch»-Chochete im letzten Dezember.

Mir fällt aber auch auf, dass viele von Euch ebenfalls ihre Agenda anpassen, um an so vielen Chocheten wie möglich teilnehmen zu können. Das ist für mich ein Zeichen, dass wir es richtig machen.

Mein Amtsjahr hat nach der letzten Jahreschocheten angefangen. Eine Jahreschochete, die eine turbulente und emotionale Vorgeschichte kannte. Trotz aller Probleme, die wir lösen mussten, haben wir diese Jahreschochete – notabene die Allererste! – sehr erfolgreich über die Bühne gebracht. Ich bin noch heute, nicht nur als euer Präsident, aber auch als Mitglied der Oberseechuchi sehr stolz auf diese Leistung.

Alle nachfolgenden Chocheten sind von fast allen Mitgliedern mitgemacht worden. Es waren immer 12 und mehr Köche anwesend. Meistens sogar 14 oder 15.

Absolute Bestseller waren natürlich die 20. Chochete am romantischen Strand in Nuolen mit Gastkoch Reto und das mittlerweile berühmt-berüchtigte «Süüfärch»-Treffen, 25. Chochete, an der alle Köche teilgenommen haben.

Wir haben im letzten Jahr viele kulinarische Reisen erleben dürfen. Zum Beispiel «quer dur d'Schwiiz» mit Urs oder «Südostasien» mit Patric. Ebenfalls haben wir eine «Monsterchochete» mit Chef Peter gemeistert, aber auch das «Gaumenschmaus-Menü» von Felix erlebt.

Das neue Kochjahr hat bereits wieder gut angefangen, aber da werde ich erst im nächsten Jahresbericht etwas dazu sagen.

Eine andere Sache, die ich unbedingt herausheben möchte, ist die Tatsache, dass wir die Küche im Biberzelten nach jeder Chocheten wieder in tadellosem Zustand zurücklassen. Ich besuche die Küche immer am Tag nach unseren Treffen und es kommt immer ein überaus positives Feedback von beiden «Chuchichefs». Da wir die Küche gratis zur Verfügung haben, finde ich das das Mindeste, was wir zurückgeben sollten. Deshalb hoffe ich, dass wir so weitermachen.

Die Oberseechuchi hat darüber hinaus beiden «Chuchichefs» als Dankeschön ein edles Tröpfchen überreicht.

Zum Abschluss meines Jahresberichts bleibt mir noch zu sagen, dass ich es sehr schätze, dass wir allesamt Kochblusen tragen. Es sieht gepflegt und professionell aus. Vielen Dank dafür!

Kochen ist eine tolle Sache. Das war schon immer meine Meinung. Aber kochen mit

und für Freunde ist absolute Spitze!

Ich bin stolz auf unsere Chuchi und hoffe, dass wir noch viele gemütliche Stunden und Abende miteinander verbringen können, um unserem gemeinsamen Hobby zu frönen.

Euer Präsident

Herman Beijer

Vorderthal, Februar 2020